

Ein Unternehmen auf Erfolgskurs

Sie bewegt sich seit Jahren auf Erfolgskurs – und wurde jetzt als eines der besten Unternehmen Bayerns ausgezeichnet: die Firma Rofa Industrial Automation AG in Kolbermoor, ein Spezialist für Automatisierung und Fördertechnik. 842 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen, das zum europäischen Marktführer avancierte, inzwischen weltweit, davon 151 am Standort Kolbermoor – Tendenz steigend, ebenso die Umsatzzahlen. Für das bayerische Wirtschaftsministerium aller Grund für eine Auszeichnung: Es zählt die Rofa zu „Bayerns Best 50“ und damit zu den wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen im Freistaat.

VON ROSI GANTNER

Kolbermoor – Jedes Jahr zeichnet das bayerische Wirtschaftsministerium die besten mittelständischen Unternehmen aus, Wachstum und Beschäftigungszahlen stehen dabei im Mittelpunkt. In diesem Jahr landeten, wie berichtet, auch zwei Unternehmen aus der Region Rosenheim unter den besten 50: Optik Steinbichler aus Neubuern und die Rofa Industrial Automation AG aus Kolbermoor.

Am Rofa-Hauptsitz in Kolbermoor-Mitterhart ist die Freude über die Auszeichnung groß, die Wirtschafts-

ministerin Ilse Aigner persönlich an die Unternehmensspitze um die Vorstände Wolfgang Kozsar (Vorsitzender), Martin Borutta und Andreas Bauer überreichte. Aus bayernweit 2100 mittelständischen Unternehmen hatte eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Ministerium die wachstumsstärksten Firmen ermittelt – „und uns auf Herz und Nieren geprüft“, erinnert sich Vorstandsvorsitzender Kozsar im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der Erfolgskurs des Kolbermoorer Unternehmens, das inzwischen an 13 Standorten weltweit tätig ist, konnte schließlich überzeugen: Allein in den vergangenen drei Jahren hatte der Spezialist in Sachen Fördertechnik und Automatisierung seine Umsatzzahlen nahezu verdoppeln können, von 156 auf 255 Millionen Euro. Noch erfolgreicher war der Standort Kolbermoor: Dort konnte der Umsatz von 72 auf 120 Millionen Euro gesteigert werden.

Sehen lassen können sich auch die Mitarbeiterzahlen, die ebenfalls seit Jahren kontinuierlich steigen: 851 Mitarbeiter beschäftigt die Rofa-Gruppe inzwischen weltweit (2011: 349), davon knapp 600 in Deutschland und 151 am Standort Kolbermoor (2011: 116). In der Mangfallstadt ist das Unternehmen, gegründet 1967 in Schloßberg/Stephanskirchen, im Übrigen seit 1970 angesiedelt; erst im Gewerbegebiet an der Rosenheimer Straße, 2001 erfolgte schließlich der Umzug in den Neubau in Mitterhart, wo seitdem im Zuge des Expansionskurses drei weitere Gebäude mit Büros, Hallen und Lagerflächen entstanden sind.



Auf Expansionskurs: die Rofa Industrial Automation AG, spezialisiert auf Fördertechnik, mit den Vorständen Andreas Bauer (von links), Wolfgang Kozsar und Martin Borutta.

FOTO: RUHSTORFER

Entwicklung, Projektorganisation und die Abwicklung von Projekten sind nach Angaben von Wolfgang Kozsar die Schwerpunkte am Standort Kolbermoor – „hier entstehen auch unsere Prototypen“, berichtet er und weist nicht ohne Stolz auf eine Halle mit Muster-Förderanlagen, wo die unterschiedlichsten Anlagentypen auf kurzen Schleifen ihre Kreise ziehen, es hoch über dem Kopf und am Boden saust, rattert und ruckelt.

Während das Unternehmen auch Lagertechnik für vollautomatisierte Hochregallager anbietet, liegt der Hauptfokus von Rofa auf der Automobilindustrie. Zu ihren Kunden zählen Kozsar und Bauer die großen Automobilhersteller wie BMW, Audi, VW, Mercedes-Benz, aber auch GM, Toyota, Hyundai und viele mehr, ebenso eine ganze Reihe Zulieferbetriebe. „Wir haben in der

Wirtschaftskrise die Chance ergriffen und unsere Produktpalette ausgebaut, während einige Wettbewerber reduziert haben“, berichtet Kozsar. „Als 2010 die Wirtschaft wieder angesprungen ist, hatten wir ausreichend Kapazitäten und konnten die starke Nachfrage gut bedienen.“

China weiter großer Wachstumsmarkt

Und die Nachfrage ist nach wie vor gewaltig, insbesondere im asiatischen Raum, wie Kozsar anhand von Zahlen belegt: Allein 2014 würden in China um die 15 Millionen Autos gebaut, in Deutschland gerade mal 5,2 Millionen. „Und China ist nach wie vor Wachstumsmarkt, dort wird mit einer Steigerung von bis zu 20 Millionen Autos im Jahr gerechnet“, so der Rofa-Vorstand, dessen

Unternehmen bereits mit zwei Standorten im „Reich der Mitte“ vertreten ist und der die dortigen Aktivitäten weiter ausbauen will, wie er ankündigte. Denn: Entwickelt und geplant wird zwar in Kolbermoor, Standorte für die Abwicklung und den Anlagenbau sind jedoch auf der ganzen Welt zu finden – stets in der Nähe der großen Automobilbauer.

Kozsar und Bauer betonen aber gleichzeitig: „Für jeden Arbeitsplatz im Ausland entstehen zwei in Deutschland, insbesondere in der Entwicklung und im Engineering.“ Denn sie wissen: Die deutsche Tugend Zuverlässigkeit hebt ihr Unternehmen von der Konkurrenz ab – „wenn wir sagen, die Anlage geht am 24. September in Betrieb, dann ist das auch so und nicht erst ein halbes Jahr später“, schmunzelt Kozsar. Und Bauer ergänzt: „Made in Germany steht im Ausland

nach wie vor für gute Qualität.“

Stetig auf Expansionskurs, neue Stellen werden geschaffen – ist das Kolbermoorer Unternehmen vom Fachkräftemangel nicht betroffen? „Durchaus, das ist nach wie vor schwierig“, können Bauer und Kozsar ein Lied davon singen. Auf Ausbildung wird deshalb großer Wert gelegt, allein 13 Azubis sind am Standort Kolbermoor beschäftigt – „mit Übernahme-garantie, sofern sie gut sind“, betont Kozsar. Hinzu kommen eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim und das Angebot eines dualen Studiums. „Ein Vorteil für uns ist der aktive Hochschulstandort Rosenheim, weil er ein Magnet für viele Studenten ist und damit qualifizierter Nachwuchs in die Region kommt“, sehen Bauer und Kozsar dennoch optimistisch in die Zukunft.